Digitale Transformation und KI-Einsatz im Gesundheitswesen - Chancen, Herausforderungen und notwendige Weichenstellungen

Die Digitalisierung und der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) im Gesundheitswesen bieten sehr gute Möglichkeiten zur Verbesserung der Patientenversorgung, zur Entlastung der medizinischen Fachkräfte und zur Effizienzsteigerung administrativer Prozesse. Gleichzeitig stehen dem große Herausforderungen gegenüber, insbesondere hinsichtlich der praktischen Umsetzung, ethischer Fragestellungen und datenschutzrechtlicher Aspekte. Der Hartmannbund Baden-Württemberg stellt folgende Thesen und Forderungen auf:

1. Digitalisierung als Chance und Herausforderung für das Gesundheitswesen

Die digitale Transformation des Gesundheitswesens ist unumgänglich und birgt große Potenziale für die Verbesserung der medizinischen Versorgung. Digitale Anwendungen wie die elektronische Patientenakte (ePA) und das eRezept können Diagnostik- und Behandlungsabläufe effizienter gestalten, indem sie Informationsverluste vermeiden und Mehrfachuntersuchungen reduzieren. Dennoch bestehen weiterhin große Herausforderungen bei der praktischen Umsetzung. Dazu zählen insbesondere technische Hürden wie fehlende Interoperabilität zwischen den verschiedenen IT-Systemen in Kliniken und Arztpraxen sowie der Mangel an adäquater Hardware. Zusätzlich fehlt es oft an der digitalen Kompetenz medizinischer Fachkräfte, was eine gezielte Schulung und Weiterbildung erforderlich macht.

2. Künstliche Intelligenz in der Diagnostik und Therapie

KI kann in vielen Bereichen der medizinischen Diagnostik und Therapie einen wertvollen Beitrag leisten, insbesondere in der Radiologie, Endoskopie und Bildanalyse. Fortschrittliche KI-Systeme sind bereits in der Lage, Muster in medizinischen Bilddaten schneller und präziser als der Mensch

Hartmannbund
Verband der Ärztinnen und Ärzte
Deutschlands e.V.
Kurfürstenstraße 132, 10785 Berlin
Telefon 030 206208-0
hb-info@hartmannbund.de
www.hartmannbund.de

Vertretungsberechtigte Personen:
Dr. Klaus Reinhardt,
Vorsitzender des Hartmannbundes
Prof. Dr. Anke Lesinski-Schiedat,
Stellvertretende Vorsitzende
des Hartmannbundes

Vereinsregister:
Amtsgericht Charlottenburg VR 23403B
Bankverbindung:
Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG Düsseldorf
IBAN DE11 3006 0601 0101 0850 18
Ust.-Nr. 27/620/56879

zu erkennen. Sie können beispielsweise Tumore oder Anzeichen von Sepsis frühzeitig identifizieren. Doch trotz dieser Erfolge bleibt die ärztliche Expertise unverzichtbar. KI kann und sollte die Arbeit von Ärztinnen und Ärzten ergänzen, aber nicht ersetzen. Die endgültige Diagnose und Therapieentscheidung muss weiterhin von medizinischen Fachkräften getroffen werden, da KI-Systeme zwar auf Basis großer Datenmengen Muster erkennen, jedoch keine ganzheitlichen und individuellen Kontextbewertungen vornehmen können.

3. Telemedizin und digitale Erstversorgung – Entlastung der Notaufnahmen und Verbesserung des Zugangs zur Versorgung

Der digitale Erstkontakt und die telemedizinische Versorgung können eine entscheidende Rolle dabei spielen, Patientinnen und Patienten gezielt und effizient in das Gesundheitssystem zu lenken. Notaufnahmen sind häufig überfüllt, weil viele Menschen aus Unsicherheit dorthin gehen, obwohl eine Behandlung in einer Hausarztpraxis oder durch telemedizinische Beratung ausreichen würde. Durch digitale Ersteinschätzungen, beispielsweise über Apps oder KI-gestützte Chatbots, könnten Patientinnen und Patienten besser gesteuert werden. Telemedizinische Lösungen ermöglichen zudem eine ortsunabhängige Versorgung, was besonders für ländliche Regionen von Bedeutung ist. Gleichzeitig muss sichergestellt werden, dass diese Systeme barrierefrei zugänglich sind und technisch sowie medizinisch fundierte, verlässliche Informationen liefern.

4. Personalisierte Medizin durch Integration von KI – Ein Paradigmenwechsel in Prävention und Behandlung

Der Fortschritt in der Genomforschung und die Integration von KI in die medizinische Analyse ermöglichen eine hochgradig personalisierte Medizin. Früher waren Behandlungsansätze oft standardisiert, doch durch KI-gestützte Analysen können individuell zugeschnittene Therapiepläne erstellt werden. Dies geschieht durch die Berücksichtigung genetischer Faktoren, Lebensstilmerkmale und anderer Gesundheitsdaten. Der Trend geht in Richtung einer Medizin, die präventiv agiert und Krankheiten bereits erkennt, bevor sie sich manifestieren. Dennoch bringt diese Entwicklung neue ethische Fragen mit sich: Wer entscheidet, welche genetischen Informationen für eine Behandlung relevant sind? Und wie kann sichergestellt werden, dass diese Technologien nicht zu einer Zwei-Klassen-Medizin führen? Hier braucht es klare Regularien und ethische Leitlinien.

Hartmannbund
Verband der Ärztinnen und Ärzte
Deutschlands e.V.
Kurfürstenstraße 132, 10785 Berlin
Telefon 030 206208-0
hb-info@hartmannbund.de
www.hartmannbund.de

Vertretungsberechtigte Personen:
Dr. Klaus Reinhardt,
Vorsitzender des Hartmannbundes
Prof. Dr. Anke Lesinski-Schiedat,
Stellvertretende Vorsitzende
des Hartmannbundes

Vereinsregister:
Amtsgericht Charlottenburg VR 23403B
Bankverbindung:
Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG Düsseldorf
IBAN DE11 3006 0601 0101 0850 18
Ust.-Nr. 27/620/56879

5. **Unterstützung administrativer Prozesse – Entlastung des medizinischen Personals durch KI**

Ein Großteil der Arbeitszeit im Gesundheitswesen wird für administrative Aufgaben aufgewendet. Dokumentationspflichten, Arztbriefe und Abrechnungsprozesse binden wertvolle Zeit, die für die eigentliche Patientenversorgung fehlt. KI kann hier eine entscheidende Rolle spielen, indem sie die Bearbeitung administrativer Prozesse beschleunigt. Parallel müssen Prozesse im Sinne einer Entbürokratisierung geprüft und vereinfacht werden. Moderne KI-Systeme sind bereits in der Lage, Gespräche zwischen Arzt und Patient zu transkribieren und strukturierte Anamnesen zu erstellen. Zudem könnten Arztbrief-Generatoren und KI-gestützte Kodierungssysteme den Dokumentationsaufwand drastisch reduzieren. Dies entlastet Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegekräfte, sodass sie sich wieder stärker auf die direkte Versorgung der Patienten konzentrieren können.

6. **Ethische und datenschutzrechtliche Herausforderungen – Transparenz und Schutz sensibler Gesundheitsdaten**

Die Digitalisierung und der Einsatz von KI in der Medizin werfen bedeutende ethische und datenschutzrechtliche Fragen auf. Besonders der Umgang mit sensiblen Gesundheitsdaten muss höchsten Sicherheitsstandards genügen. Systeme müssen transparent gestaltet sein, damit Patienten nachvollziehen können, wie ihre Daten verarbeitet werden. Gleichzeitig bedarf es klarer Regelungen zur Nutzung von KI in der Entscheidungsfindung: Wer haftet, wenn eine KI eine Fehldiagnose stellt? Darüber hinaus ist der Datenschutz essenziell. Technologien wie moderne energieschonende Blockchaintechnologien könnten dabei helfen, sichere und manipulationsgeschützte Datenbanken zu entwickeln.

7. **Digitale Vernetzung im Gesundheitswesen – Notwendigkeit interoperabler Systeme**

Eine zentrale Voraussetzung für eine effiziente digitale Gesundheitsversorgung ist die Vernetzung der verschiedenen Akteure und Systeme. Derzeit sind viele digitale Lösungen isoliert, sodass ein durchgängiger Datenfluss nicht gewährleistet ist. Eine vollständige Vernetzung würde es ermöglichen, dass Patientendaten sicher und schnell zwischen Hausärzten, Fachärzten, Kliniken und Apotheken ausgetauscht werden. Die Einführung einer intelligenten, „mitdenkenden“ elektronischen Patientenakte könnte dazu beitragen, dass Informationen effizient gebündelt und nutzbringend eingesetzt werden.

Hartmannbund
Verband der Ärztinnen und Ärzte
Deutschlands e.V.
Kurfürstenstraße 132, 10785 Berlin
Telefon 030 206208-0
hb-info@hartmannbund.de
www.hartmannbund.de

Vertretungsberechtigte Personen:
Dr. Klaus Reinhardt,
Vorsitzender des Hartmannbundes
Prof. Dr. Anke Lesinski-Schiedat,
Stellvertretende Vorsitzende
des Hartmannbundes

Vereinsregister:
Amtsgericht Charlottenburg VR 23403B
Bankverbindung:
Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG Düsseldorf
IBAN DE11 3006 0601 0101 0850 18
Ust.-Nr. 27/620/56879

8. Wandel der ärztlichen Rolle – Vom Diagnostiker zum Berater der Patientinnen und Patienten

Mit dem zunehmenden Einsatz von KI werden sich auch die Aufgaben von Ärztinnen und Ärzten verändern. Während KI-Systeme Routineaufgaben übernehmen, wird sich die Rolle der Ärzte stärker in Richtung einer beratenden Funktion verschieben. Die Beziehung zwischen Arzt und Patient wird zunehmend zu einer „Dreierbeziehung“, in der KI als Unterstützungssystem zur finalen Therapieempfehlung des Arztes an den Patienten fungiert. Um dieser neuen Rolle gerecht zu werden, sind umfassende Schulungen im Umgang mit digitalen Systemen erforderlich.

9. KI als Antwort auf den Ärztemangel – Digitale Assistenzsysteme als Lösung?

Der zunehmende Ärztemangel, insbesondere in ländlichen Regionen, erfordert innovative Lösungen. KI-gestützte digitale Assistenzsysteme könnten helfen, die Versorgungslücke abzumildern, indem sie Routineaufgaben übernehmen und Diagnostik unterstützen. Dadurch könnten sich Ärztinnen und Ärzte auf komplexere Fälle und die Kommunikation mit Patientinnen und Patienten konzentrieren. Besonders für ältere Patienten oder chronisch Kranke könnten digitale Betreuungssysteme eine sinnvolle Ergänzung zur klassischen Versorgung darstellen.

10. Politische und regulatorische Förderung der digitalen Transformation

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen kann nur erfolgreich sein, wenn die politischen Rahmenbedingungen entsprechend gestaltet werden. Es braucht klare gesetzliche Vorgaben für Interoperabilität, Datenschutz und ethische Standards. Gleichzeitig müssen finanzielle Mittel bereitgestellt werden, um digitale Lösungen flächendeckend zu implementieren. Ohne eine gezielte Förderung und klare – auch honorartechnische - Regularien wird es schwer, die digitale Transformation nachhaltig und erfolgreich zu gestalten.

Hartmannbund
Verband der Ärztinnen und Ärzte
Deutschlands e.V.
Kurfürstenstraße 132, 10785 Berlin
Telefon 030 206208-0
hb-info@hartmannbund.de
www.hartmannbund.de

Vertretungsberechtigte Personen:
Dr. Klaus Reinhardt,
Vorsitzender des Hartmannbundes
Prof. Dr. Anke Lesinski-Schiedat,
Stellvertretende Vorsitzende
des Hartmannbundes

Vereinsregister:
Amtsgericht Charlottenburg VR 23403B
Bankverbindung:
Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG Düsseldorf
IBAN DE11 3006 0601 0101 0850 18
Ust.-Nr. 27/620/56879